

**Straßenbenennung im 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied  
Benennung von fünf Straßen in Freiham-Nord**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13747**

**Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 31.01.2019 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

<b>Anlass</b>	Straßenbenennung für das Neubaugebiet Freiham-Nord im 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied; Umsetzung des Bebauungsplanes Nr. 2068 für den Siedlungsschwerpunkt Freiham-Nord.
<b>Inhalt</b>	Mit Freiham entsteht im Münchner Westen ein neuer Stadtteil. Der Wohnstandort in Freiham-Nord mit insgesamt 22 zu benennenden Verkehrsflächen wird derzeit realisiert. Die Straßenbenennung wurde aus terminlichen Gründen in mehreren Abschnitten durchgeführt. Mit dieser Vorlage wird der dritte und vorerst letzte Benennungsabschnitt umgesetzt.
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	-/-
<b>Entscheidungs- vorschlag</b>	Die Straßen werden wie folgt benannt: U-1709 (südl.) Grete-Weil-Straße U-1709 (östl.) Marie-Luise-Jahn-Straße U-1709 (nördl.) Christel-Sembach-Krone-Weg U-1710 Ute-Strittmatter-Straße U-1711 Otto-Meitinger-Straße
<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter:</b>	Bodenseestraße, Wiesentfelser Straße, Freihamer Weg, Germeringer Weg
<b>Ortsangabe</b>	22. Stadtbezirk, Freiham-Nord

**I. Vortrag der Referentin**

1. Ausgangslage	1
2. Auswahl der Straßennamen	1
3. Neue Straßennamen	2
3.1 Grete-Weil-Straße	2
3.2 Marie-Luise-Jahn-Straße	3
3.3 Christel-Sembach-Krone-Straße	4
3.4 Ute-Strittmatter-Straße	5
3.5 Otto-Meitingen-Straße	6
4. Zuständigkeit für die Benennung	6
5. Gutachter	6
6. Ältestenrat	6
7. Beteiligung der Bezirksausschüsse	7
8. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates	7
9. Beschlussvollzugskontrolle	7

**II. Antrag der Referentin** **7****III. Beschluss** **7**

**Straßenbenennung im 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied  
Benennung von fünf Straßen in Freiham-Nord**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13747**

Anlage:  
Lageplan

**Beschluss des Kommunalausschusses vom 31.01.2019 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

**1. Ausgangslage**

Im Münchner Westen entsteht derzeit mit Freiham ein neuer Stadtteil. Auf der Grundlage des Bebauungsplanes Nr. 2068 wird nördlich der Bodenseestraße, in Freiham-Nord, ein bedeutendes Wohnbauvorhaben realisiert. Vorgesehen sind rd. 8.000 Wohneinheiten für etwa 20.000 Menschen, dazu entsprechende Infrastruktureinrichtungen, ein Bildungscampus und ein Landschaftspark.

Im ersten Realisierungsabschnitt in Freiham-Nord waren insgesamt 22 Straßen zu benennen. Die Straßenbenennungen wurden aus terminlichen Gründen entsprechend der Neubautätigkeit in mehreren Abschnitten vorgenommen. 17 Straßen wurden bereits im ersten und zweiten Straßenbenennungsabschnitt benannt, in der vorliegenden Beschlussvorlage mit fünf Neubenennungen wird der dritte und voraussichtlich letzte Benennungsabschnitt behandelt. Es handelt sich dabei um Straßen, die hauptsächlich Wohnbebauung erschließen.

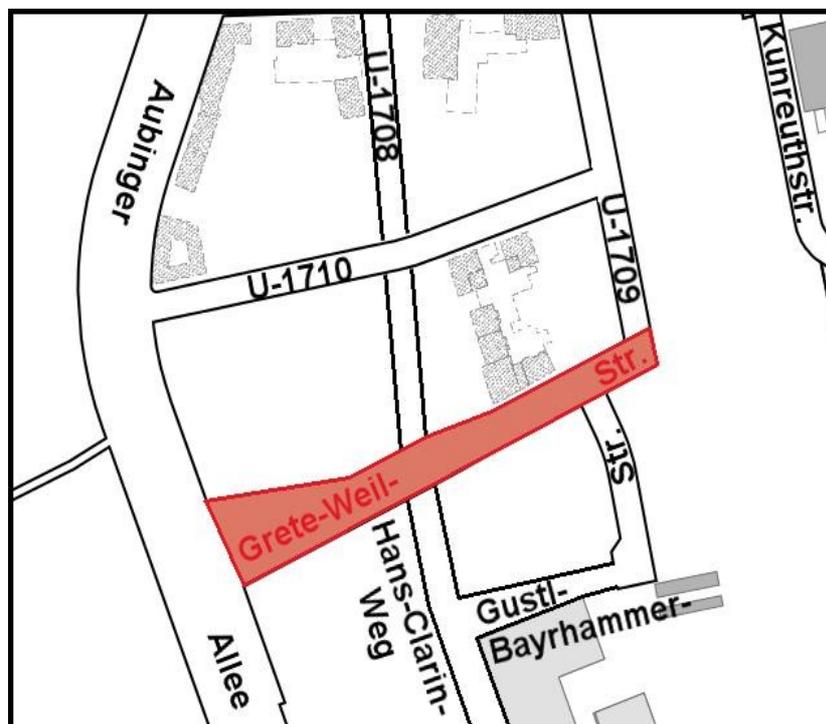
**2. Auswahl der Straßennamen**

In München hat sich seit Jahrzehnten die Praxis bewährt, für die Straßenbenennung größerer Neubaugebiete im Vorfeld ein Konzept zu entwerfen. Ein stimmiges Straßenbenenn-

nungskonzept trägt erheblich zu einem einheitlichen Erscheinungsbild bei. Im vorliegenden Fall ist eine thematisch homogene Benennung aufgrund der vom Ältestenrat gefassten Prioritätenliste nur eingeschränkt möglich. Dennoch kann für die vorgeschlagenen Personen ihr persönliches Engagement auf politischer, sozialer oder kultureller Ebene als Gemeinsamkeit gesehen werden.

### 3. Neue Straßennamen

#### 3.1 Grete-Weil-Straße



#### Verlauf:

Von der Aubinger Allee nach Osten zur Marie-Luise-Jahn-Straße (U-1709 östl.).

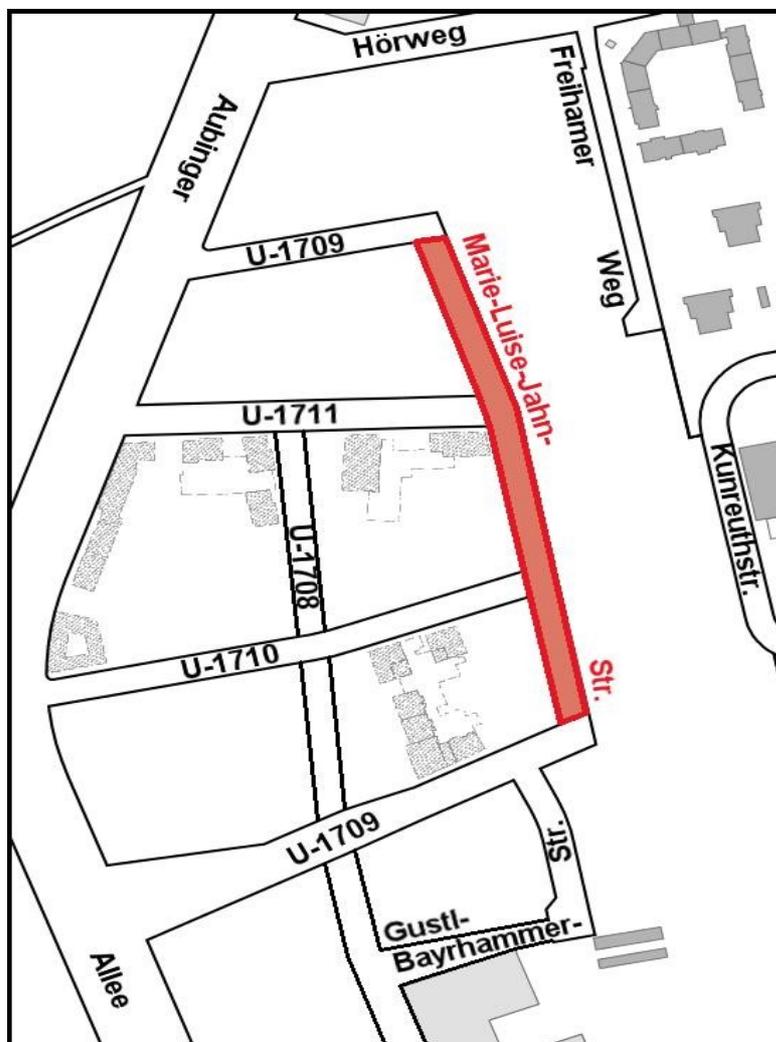
#### Amtliche Namensklärung:

Grete Weil, geborene Dispeker, geboren am 18.07.1906 in Egern, gestorben am 14.05.1999 in Grünwald bei München, Schriftstellerin, Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus.

Grete Weil war jüdischer Abstammung und wuchs in München in einem großbürgerlich-liberalen Milieu auf. Sie machte früh Bekanntschaft mit Intellektuellen und Künstlern und gehörte zum Freundeskreis um die Familie Mann. Nach dem Abitur studierte sie Germanistik in München, Berlin und Paris und engagierte sich in einer linksorientierten Studentengruppe. Im Anschluss daran absolvierte sie 1933 bis 1935 eine fotografische Lehre. 1932 heiratete sie Edgar Weil, der als Dramaturg an den Münchner Kammerspielen arbeitete. 1933 entstand ihr erstes literarisches Werk, welches aber erst 1999 veröffentlicht wurde. 1935 folgte sie ihrem Mann nach Amsterdam und arbeitete dort als Fotografin. Nach der Besetzung der Niederlande durch die Wehrmacht 1940 versuchte das Paar nach Kuba auszureisen und scheiterte. Edgar Weil wurde verhaftet und 1941 im Konzentrationslager Mauthausen ermordet. Grete Weil nahm Kontakt zum niederländischen Widerstand auf. 1943 sollte sie deportiert werden, konnte jedoch flüchten und lebte bis zum Kriegsende versteckt hinter Bücherregalen bei einem Freund. Dort nahm sie ihre

literarische Arbeit wieder auf. Nach dem Krieg ging sie zurück nach Deutschland und wurde 1947 als Widerstandskämpferin anerkannt. Sie lebte als Schriftstellerin in Darmstadt, Frankfurt a. Main und später in Grünwald bei München. Grete Weil veröffentlichte Aufsätze und Romane und erhielt zahlreiche Ehrungen, darunter den Geschwister-Scholl-Preis (1988), die Medaille „München leuchtet“ in Gold (1993) und den Bayerischen Verdienstorden (1996).

### 3.2 Marie-Luise-Jahn-Straße



#### Verlauf:

Von der Grete-Weil-Straße (U-1709 südl.) bis zum Christel-Sembach-Krone-Weg (U-1709 nördl.).

#### Amtliche Namensklärung:

Marie-Luise Jahn, geboren am 28.05.1918 in Gut Sandlack / Bartenstein, gestorben am 22.06.2010 in Bad Tölz, Ärztin, Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus. Marie-Luise Jahn wuchs auf einem Gut im ehemaligen Ostpreußen auf, besuchte 1934 bis 1937 ein Internat in Berlin und machte dort ihr Abitur. 1940 begann sie an der Münchner Universität ein Chemiestudium. Um die Jahreswende 1941/1942 lernte sie dort Hans Leipelt kennen, der mit den Geschwistern Scholl befreundet war und zum Hamburger Zweig der „Weißen Rose“ gehörte. Nach der Hinrichtung der Geschwister Scholl brachten Hans Leipelt und Marie-Luise Jahn im April 1943 das sechste Flugblatt der studentischen

Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ nach Hamburg, versahen es mit dem Zusatz „Und ihr Geist lebt trotzdem weiter!“, vervielfältigten und verbreiteten es. Außerdem sammelten sie Geld für die Witwe von Kurt Huber. Im Oktober 1943 wurde Marie-Luise Jahn verhaftet. Sie wurde zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt und bis zur Befreiung 1945 im Gefängnis von Aichach interniert. Nach dem Krieg studierte sie an der Universität in Tübingen Medizin und promovierte 1953. Bis 1988 war sie in Bad Tölz als Ärztin mit eigener Praxis tätig. Sie war von 1987 bis 2002 Vorstandsmitglied der Weißen Rose Stiftung und erhielt im Juli 2002 den Bayerischen Verdienstorden. Als Zeitzeugin engagierte sie sich in Schulen und Kirchen gegen das Vergessen.

### 3.3 Christel-Sembach-Krone-Straße



#### Verlauf:

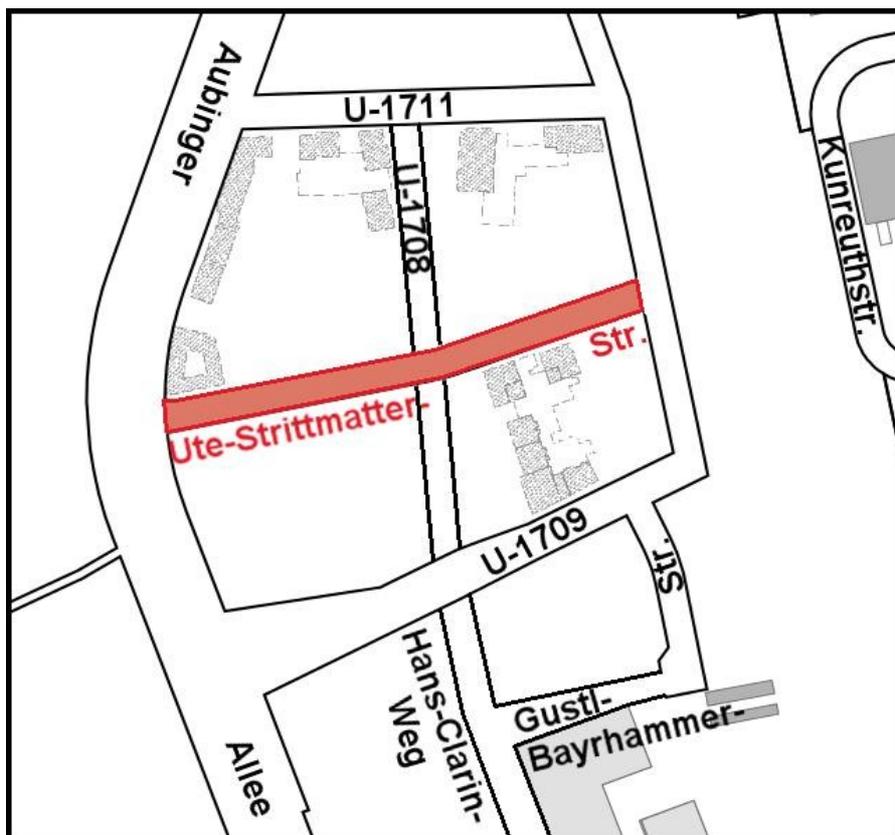
Von der Aubinger Allee nach Osten bis zur Marie-Luise-Jahn-Straße (U-1709 östl.).

#### Amtliche Namensklärung:

Christel Sembach-Krone, geboren am 27.11.1936 in München, gestorben am 20.06.2017 in München, Zirkusdirektorin.

Christel Sembach-Krone entstammt der Zirkusdynastie Krone und stand mit zehn Jahren das erste Mal in der Manege. Ab 1956 trat sie mit Pferden auf. 1995 übernahm sie die Leitung des Zirkusunternehmens. 1996 wurde sie mit der Medaille „München leuchtet“ ausgezeichnet, 1998 wurde ihr der Bayerische Verdienstorden verliehen und 1999 erhielt sie für ihr Lebenswerk und ihr hohes soziales Engagement das Große Bundesverdienstkreuz.

### 3.4 Ute-Strittmatter-Straße



#### Verlauf:

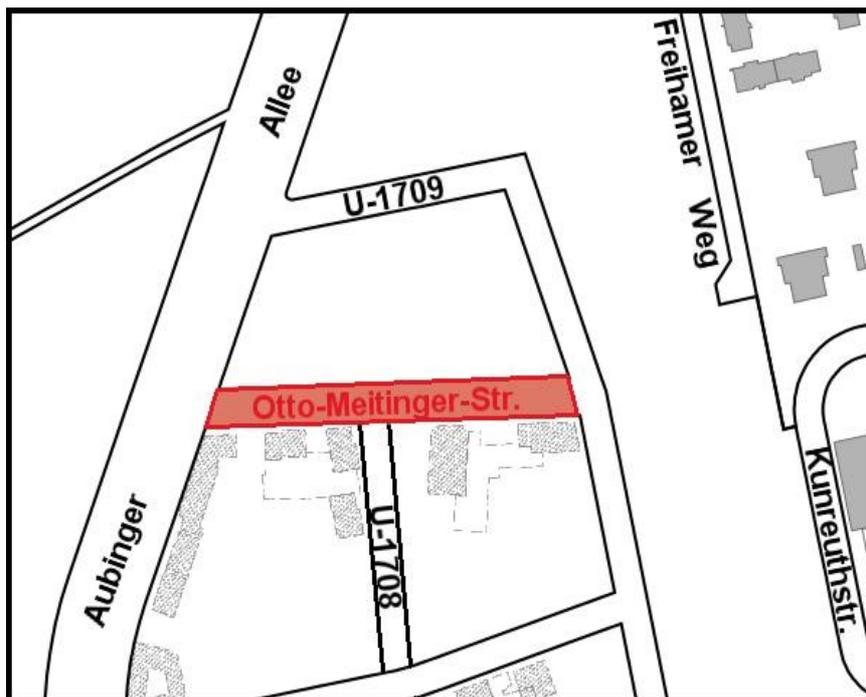
Von der Aubinger Allee nach Osten zur Marie-Luise-Jahn-Straße (U-1709 östl.).

#### Amtliche Namensklärung:

Ute Strittmatter, geboren am 12.06.1964 in München, gestorben am 14.12.2016 in München, Aktivistin für die Rechte und Inklusion von Frauen und Mädchen mit Behinderungen.

Ute Strittmatter wuchs in München auf, besuchte dort die Schule und studierte im Anschluss daran Sozialpädagogik und Sozialwissenschaften. Sie saß seit ihrer Kindheit im Rollstuhl und benötigte persönliche Assistenz. Trotz ihrer schweren Behinderung lernte sie sich selbstverständlich in der Welt der Menschen ohne Behinderung zu bewegen, erlebte dadurch aber auch Grenzen und Diskriminierung in Schule und Beruf. Um dem entgegenzuwirken wurde sie zur Kämpferin für die Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen mit Behinderung. 1999 war sie eine der Gründungsfrauen des Netzwerkes von und für Frauen und Mädchen mit Behinderungen in Bayern (kurz „Netzwerkfrauen – Bayern“), dessen Büro sie ab September 2000 leitete.

### 3.5 Otto-Meitinger-Straße



#### Verlauf:

Von der Aubinger Allee nach Osten zur Marie-Luise-Jahn-Straße (U-1709 östl.).

#### Amtliche Namensklärung:

Otto Meitinger, geboren am 08.05.1927 in München, gestorben am 09.09.2017 in München, Architekt.

Otto Meitinger studierte nach seinem Abitur in München an der Technischen Hochschule Architektur. In seiner Funktion als Leiter des Residenzbauamtes leitete er in den 1950er Jahren den Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Münchener Residenz und des Cuvilliétheaters. Ab 1976 war er an der Technischen Universität München tätig, zuerst als Ordinarius für Entwurf und Denkmalpflege, ab 1983 als Dekan der Fakultät für Architektur. Er war Mitglied in vielen Fachgremien und gründete zusammen mit seiner Frau und seiner Schwester die Meitinger Stiftung zur Förderung denkmalpflegerischer Projekte. Otto Meitinger erhielt im Jahr 2005 die Ehrenbürgerwürde der Landeshauptstadt München.

#### **4. Zuständigkeit für die Benennungen**

Zuständig für die Benennung ist der Kommunalausschuss des Stadtrats, da es sich um personenbezogene Benennungen handelt.

#### **5. Gutachter**

Die am Straßenbenennungsverfahren beteiligten Gutachter haben den Benennungen zugestimmt.

#### **6. Ältestenrat**

Der Ältestenrat hat sich in seiner Sitzung am 23.11.2018 mit den Straßenbenennungen befasst und diesen zugestimmt.

## 7. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht ein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 22 Aubing-Lochhausen-Langwied. Dem Bezirksausschuss wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet. Der nächste Sitzungstermin des Bezirksausschusses am 16.01.2019 liegt nach der Drucklegung. Weicht die Stellungnahme des Bezirksausschusses von der Sitzungsvorlage ab, wird diese dem Kommunalausschuss als Tischvorlage übermittelt.

## 8. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates

Der Korreferentin des Kommunalreferates, Frau Stadträtin Ulrike Boesser, und dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Dr. Josef Assal, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

## 9. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil die Erledigung durch Beschlussfassung gegeben ist.

## II. Antrag der Referentin

1. Folgende Straßen in Freiham-Nord werden benannt:

- U-1709 (südl. Teil): Grete-Weil-Straße
- U-1709 (östl. Teil): Marie-Luise-Jahn-Straße
- U-1709 (nördl. Teil): Christel-Sembach-Krone-Straße
- U-1710: Ute-Strittmatter-Straße
- U-1711: Otto-Meitinger-Straße

2. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Manuel Pretzl  
2. Bürgermeister

Kristina Frank  
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III.  
über das Direktorium HAll/V – Stadtratsprotokolle  
an das Revisionsamt  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an die Stadtkämmerei  
z.K.
- V. Wv. Kommunalreferat - GeodatenService - STR

### **Kommunalreferat**

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
- II. An  
das Direktorium  
den Bezirksausschuss des 22. Stadtbezirks Aubing-Lochhausen-Langwied  
die Gleichstellungsstelle für Frauen  
das Kulturreferat  
die Direktion der Städt. Bibliotheken  
das Referat für Bildung und Sport  
das Stadtarchiv  
das Kreisverwaltungsreferat  
die Stadtwerke München GmbH - Bereich Verkehrsbetriebe  
das Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
das Referat für Gesundheit und Umwelt GVO  
das Baureferat  
das Baureferat – H 15  
das Baureferat - HA Ingenieurbau – JZ3  
das Sozialreferat  
das Sozialreferat - Leitung der Bezirkssozialarbeit und der Sozialbürgerhäuser S-IV-L  
den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)  
z.K.

Am \_\_\_\_\_